



# Motorradreise auf der gebirgigen Mittelmeerschönheit

Nach einer knapp über 900KM Anreise aus der Kölner Umgebung haben Thilo und ich unser Zwischenziel im Department Ardèche erreicht und lassen unser freudiges Zusammentreffen mit unseren Mitfahrern Jochen und Michael mit landesüblich bei einem Glas Wein ausklingen.

Hier lassen wir Wagen und Trailer stehen und machen uns auf Nebenwegen durch das Vaucluse und die Provence auf in Richtung unseres Fährhafens Toulon, den wir nach gut 330KM erreichen.

Die gebuchte Nachtfähre der Corsica Ferries hat leider etwas Verspätung, so dass wir erst kurz vor Mitternacht unsere Kajüten bezogen haben. Froh, dass wir eine recht windstille und entsprechend ruhige Überfahrt haben, werden wir gegen 07.00h durch die Lautsprecherdurchsagen auf die bevorstehende Ankunft in Ajaccio geweckt. Ein „petit déjeuner“, dass für Bordverhältnisse ab 4,90€ zuzüglich Kaffee günstig angeboten wird, rüstet uns auf die Weiterreise.



Da die motorisierten Zweiräder alle recht nahe an der Schiff's eigenen Rampe abgestellt wurden, sind wir entsprechend auch die ersten, die das Schiff verlassen können.

Unser Fährhafen Ajaccio, Hauptstadt und Sitz der Präfektur, liegt an der Westseite Korsika in etwas im südlichen Drittel der nicht ganz

Korsika ist mit 8.722 qkm die viergrößte Mittelmeerinsel und hat ca. 340.000 Einwohner. Seit 1768 gehört Korsika zu Frankreich und hatte zuvor zahlreiche und wechselnde Herrscher u.a. die Römer, die Genueser und hat sich der Korse möglicherweise vor diesem historischen Erbe eine leicht rebellische Eigenständigkeit bewahrt. Knapp 40% Korsikas sind in einem regionalen Naturpark zusammengefasst.



Wir verlassen die Hafenstadt auf schnell kleiner und unbedeutend werdenden Straßen in nördliche Richtung. Die Westküste Korsikas ist geprägt von zahlreichen Buchten, Klippen und Felsen die oftmals recht steil ins Wasser fallen. Flache Strandzonen sind wesentlich seltener zu finden als auf der insgesamt flacher auslaufenden Ostseite der Insel.



©. Redaktionsbüro Onlinemotor

Autor: Günter Stüsser

FOTO: Thomas Krämer, Michael Kutschke, Thilo Kozik, selbst

Herrenstrunden 9

02202-458578

51465 Bergisch Gladbach

[stuesser@t-online.de](mailto:stuesser@t-online.de)

[www.onlinemotor.org](http://www.onlinemotor.org)

Günter Stüsser (Onlinemotor)

St. Nr. 204/5356/1854

DE 273566034

## Motorradreise auf der Mittelmeersch

In Richtung Porto lenkend umfahren wir mit dem 1.331m hohen Capu di u Vitullu einen der bei Wandern besonders beliebten Regionen. Wir streifen die Spelunca-Schlucht besuchen die spektakuläre Kulisse der Calanques und nähern uns unserem abendlichen Ziel in Sagone. Highlights des Tages waren die nahen Gebirgszüge und die zahlreichen alten Küstenstraßen, die für den normalen Verkehr nahezu keine Bedeutung mehr haben und sich aus diesem Grund zum Eingrooven mit Meerblick anbieten.

Unsere 2. Etappe führt uns einmal diagonal über Korsika in nordöstliche Richtung. Über den Col de Vergio (1.470 Meter) und damit die



höchste Passstraße Korsikas und das Tal des Aitone. Der Aitone bietet mit seinen durch Wasserkraft und Sedimente glattgeschliffenen Felsbrocken zahlreiche Flussbadestellen. Jetzt im April nett anzusehen aber noch etwas frisch für uns Warmduscher. Unsere Fahrstrecke ist gesäumt von zahlreichen schneebedeckten Bergspitzen. In Richtung Norden ergibt sich für uns der Blick auf die höchste Erhebung Korsikas, den Monte Cinto mit 2.706 Metern. Der Monte Cinto ist einer von über 50 Gipfeln, die über 2.000 Meter emporragen.

Die Urbevölkerung Korsikas geht weniger auf die Seefahrt zurück. Tatsächlich waren diese eher Hirten und lebten aus diesem Grund auch nicht überwiegend an der Küste sondern im Landesinneren. Eher regional vermarktet werden Oliven und Wein.

Die Entscheidung für das Innenfutter im Motorradkombi war für die heutige Etappe mit diesen Höhenzügen die Richtige, nimmt doch mit zunehmender Höhe grob gerechnet alle 100 Meter die Temperatur um ein Grad ab!



Auf den eher spärlich befahrenen Straßen ist immer mit halbfrei gehaltenen Weidetieren zu rechnen. Ziegen/Schafe, korsische Wollschweine „Porcu nustrale“ und Rinder teilen sich regelmäßig mit uns den Asphalt kündigen sich häufig durch tierische Hinterlassenschaften auf der Straße optisch an.

In den Küstengebieten Korsikas finden sich zahlreiche Türme, die Wachzwecken dienten und Bedrohungen von Seeseite etwa durch Piraten oder fremde Mächte rechtzeitig erkennen und diese Information über weite Entfernungen auch teilen konnten.

Unweit von Bastia in Biguglia gönnen wir uns einen Camping Bungalow direkt am Strand von [www.campingsandamiano.com](http://www.campingsandamiano.com)

## Motorradreise auf der gebirgigen Mittelmeerschönheit



Den Norden Korsikas verlassen wir wieder am Folgetag in Rtg. Süden. Wir meiden die eher gerade verlaufende Küstenstraße in Korsikas Osten sondern nutzen die kurvenreichen Nebenstraßen des gebirgigen Zentrums. Auf



dem Weg zu unseren Etappenziel Porto Vecchio folgen wir auch dem Col de Bavella. Die bizarr geformten Felsspitzen des Aigulles de Bavella werden auch die Dolomiten Korsikas genannt und sind Ziel zahlreicher Wanderwege. Immer wieder durchfahren wir Gebieten, wo sich grobe Spuren von Waldbränden langsam erholen und neues Grün hervorbringen.

In Sartene gönnen wir uns in imposanter Altstadt eine Erfrischung. Von Porto Vecchio geht's weiter in Rtg. Süden.

Bonifacio im äußersten Süden ist ein Punkt, den man auf keinen Fall versäumen sollte.



Die Altstadt, die förmlich bereits über die Klippen herausragt und die Zitadelle hoch oben auf dem Fels blickt auf den lang gezogenen natürlichen Hafen, der gut



geschützt nahezu eine Seemeile ins Land hineinragt. Neben Fähren zu der Nachbarinsel Sardinien bieten Ausflugboote die Erkundung der zahlreicher Grotten, Höhlen und Felsauswaschungen der Küste sowie der kleineren vorgelagerten Inseln an. Wer die Zeit hat sollte sich dies nicht entgehen lassen,

## Motorradreise auf der gebirgigen Mittelmeerschönheit

sind die meisten der Erhebungen doch unter Naturschutz.

Die Ile de Cavallo liegt in etwa 4 Kilometer vor der Küste Korsikas, ist in Privatbesitz und bieten nicht den „Oberen 10.000“ sondern eher einem „Guten Dutzend“ sozusagen der Premier League aus Industrie, Film & Fernsehen und des Adels, die sich hier



eindrucksvoll immobilisiert haben. Cavallo verfügt über einen standesgemäßen Jachthafen aber natürlich auch Landemöglichkeiten für Helikopter.



Unsere Tagesetappe endet am Kevano Plage, den wir nach kurvenreicher Topografie erreichen.

Am nächsten Tag durchkreuzen wir den Südwesten Korsikas und beglücken uns mit endlos erscheinenden Kurvenfolgen und abwechslungsreichen Fahrprofilen. Mittags kehren wir ein in eine typische dörfliche Gastronomie, die uns nicht nur mit flüssigen und festen Genüssen versorgt sondern aus auch unterhaltsam am Leben in Korsika teilhaben lässt.



Unser Etappenziel ist Sagone, quasi unser Ausgangspunkt nach der Fährüberfahrt. Da wir wieder die Nachtfähre gebucht haben



nutzen wir den Tag, um die regionale Landesprodukte in Form von Käse und Wein



# Motorradreise auf der gebirgigen Mittelmeerschönheit

---

zu genießen, wobei die Weinflasche erst nach dem Abstellen des Bikes entkorkt wird.



<https://www.visit-corsica.com/de>



<https://www.corsica-ferries.de/>



[www.endurofuntours.com](http://www.endurofuntours.com)

---

©. Redaktionsbüro Onlinemotor

Autor: Günter Stüsser

FOTO: Thomas Krämer, Michael Kutschke, Thilo Kozik, selbst

Herrenstrunden 9

02202-458578

51465 Bergisch Gladbach

[stuesser@t-online.de](mailto:stuesser@t-online.de)

[www.onlinemotor.org](http://www.onlinemotor.org)

---

Günter Stüsser (Onlinemotor)

St. Nr. 204/5356/1854

DE 273566034